

# Vortrag zu „100 Jahre Freistaat Bayern“

Jahreshauptversammlung des Geschichtsvereins Kösching-Kasing-Bettbrunn

■ **Kösching (jf)** Zur Jahreshauptversammlung des Geschichtsvereins Kösching waren viele Mitglieder und Geschichtsfreunde in den Ambergersaal gekommen. Nach den Berichten der Vorstandschaft sprach MdL Markus Rinderspacher zum Thema „100 Jahre Freistaat Bayern – Demokratie gestern, heute, morgen“.

In seinem Rechenschaftsbericht erinnerte Vorsitzender Dr. Friedrich Lenhardt an die vielfältigen Aktivitäten 2018. Dazu zählen die Stammtische in Kösching und im Waldhaus, Fortbildungstagungen in Ingolstadt, der Ausflug nach Dollnstein und eine Sonderausstellung über die Zünfte in Kösching. Lenhardt dankte allen Mitgliedern, die zum Erfolg beigetragen haben: Stefan Balassa und Willi Walter, die in den Bereichen Depot, Ausstellung und Museum Vorbildliches geleistet haben, Schriftführerin Johanna Dörfler und Museumspädagogin Marita Ciesla sowie dem Ehrenvorsitzenden Otto Frühmorgen. Der langjährigen 2. Vorsitzenden und jetzigen Revisorin Hil-



**Für seinen Vortrag erhielt Markus Rinderspacher (rechts) die zwei Bände des Köschinger Heimatbuches aus der Hand von Dr. Friedrich Lenhardt.**

Foto: Frühmorgen

degard Herrndobler wünschte Lenhardt baldige Genesung. Ein großer Dank galt auch der Marktgemeinde Kösching, insbesondere der ersten Bürgermeisterin Andrea Ernhofner für die große Unterstützung.

Im Namen des Marktes würdigte Andrea Ernhofner den Einsatz des Geschichtsvereins bei der Betreuung des Museums und bei den zahlreichen Aktivitäten. Dies sei ein wich-

tiger Beitrag zum Geschichtsbewusstsein in der Marktgemeinde Kösching, so die Bürgermeisterin.

Es wurde auch der Mitglieder gedacht, die im vergangenen Jahr verstorben sind. Danach berichtete Marita Ciesla über die museumspädagogischen Aktivitäten. Sie nannte vor allem die Veranstaltungen im Rahmen des Ferienprogramms und den Besuch von

Schulklassen aus Kösching, Ingolstadt und Großmehring. Außerdem gab es eine Fortbildungsveranstaltung für elf Lehrkräfte der Rudolf-Winterstein-Schule. Besondere Aktionen gibt es 2019 wieder beim Ferienprogramm, mit der Herstellung kleiner Mosaiken sowie das Angebot zum Schafkopfen, damit dieses altbairische Spiel auch bei der jungen Generation erhalten bleibt.

In seinem Kassenbericht habe als Direktor der Landesgab Stefan Balassa einen Forstdirektion und Vorstand Überblick über die finanzielle Situation des Vereins. Zu den wichtigsten Ausgaben gehörten die Sonderausstellung sowie der dazu gehörende Katalog, dessen Druck durch eine größere Spende Bettbrunn, dem Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung unterstützt wurde. Danach verlas Otto Frühmorgen den Bericht des Kassenprüfers Klaus Müller-Würzburger. Es erfolgte die einstimmige Entlastung der Vorstandschaft. Auf Antrag von Stefan Balassa wurde Annemarie Fuchs zur provisorischen Kassenprüferin bestimmt. Diese Regelung soll gelten bis zur Genesung von Hildegard Herrndobler oder bis zur nächsten regulären Wahl.

Zum Abschluss gab der Vorsitzende noch einige wichtige Termine bekannt. So lud er besonders zum nächsten Stammtisch am 11. März ein, über die Revolution in Kösching vor 100 Jahren, ebenso am 8. April zum Vortrag von Jürgen Beyer über „Wappen, Flagge und Hymne“ als Symbole der Staatlichkeit. Am 19. Mai geht es mit dem Fahrrad in die westliche Flur Richtung Lenting. Drei Tage später findet der forstliche Stammtisch im Köschinger Waldhaus statt. Am 26. Juni wird die Sonderausstellung zum Thema „Häusersterben in Kösching“ eröffnet. Schließlich geht heuer der Jahresausflug am 28. September zum Römerkastell nach Ruffenhofen bei Ansbach.

Ehrenvorsitzender Otto Frühmorgen nutzte die Gelegenheit, einige wichtige Informationen zum „Projekt Grünberger“ zu nennen. Er wies darauf hin, dass 2019 eine Gedenktafel in Bettbrunn angebracht werden soll zur Erinnerung an den Klosterkomponisten Pater Theodor Grünberger und seinem bedeutenden Bruder, Professor Georg Grünberger. Dieser